Das Leben ist eins der härtesten

Von FinAP

Kapitel 4:

Hi Leute
ich bin´s ma wieder. Hier kommt der nächste Teil ist relativ kurz, aber ich hoffe es geht. Besonders möchte ich mich bei sanny-st2 bedanken, da sie als einzige bisher bei dieser FanFic einen Kommi hinterlassen hat. Nehmt sie euch bitte zum Vorbild und schreibt mir BITTE ein paar Kommis!! *fleh*
schnüff Na dann viel Spass!!!
Fin

Das Leben ist eins der härtesten

Es war schon dunkel draußen und die Ersten wollten sich schon in ihre Betten begeben, als es auf einmal an der Tür klopfte. Vorsichtig öffnete Sanji die Tür einen Spalt breit, stieß sie dann aber ganz auf, als er erkannte wer vor der Tür stand. Chico, diesmal mit Trensenzaum, mit Susann und Moni auf dem Rücken trat ein. Die Mädchen hatten die Kapuzen ihrer schwarzen Mäntel auf dem Kopf. Nachdem sie die Kapuzen abgenommen hatten, setzten sie sich an den Tisch. Sie unterhielten sich mit der Crew. Nochmals wiederholte Ruffy die Geschichte von Stärnja. Betroffen blickten die Schwestern zu Boden. "Hier!", Moni übergab Ruffy Geld, "Bezahlt mit diesem Geld die Reparatur der Schwerter von Stärnja! Damit wollen wir uns bei ihr entschuldigen, was unsere Mutter ihr angetan hat!" Die Kinder blickten Ruffy und seine Crew fest und bittend in die Augen.
Am nächsten Morgen erklärte sich Zorro bereit die Schwerter zum Schmied zu bringen, als Vorwand nannte er beim Schmied, dass es seine Schwerter seien. Nach einiger Zeit holte Zorro die Schwerter wieder ab. Am Hafen traf er sich mit seinen Freunden. Währendessen machte die zurückgekehrte Stärnja einen grausamen Fund. Sie betrat wie immer die Box von ihrem Eselchen um ihn zu begrüßen. Doch an diesem Morgen ging sie in die Knie. Chico lag keuchend auf seinem Stroh. Als sie näher kam, sah das Mädchen die Fessel, die um das rechte Vorderbein ihres Eselchens gezogen waren. Das Stroh hatte sich schon rot gefärbt, von dem Blut, das aus den Wunden der Fessel, die sich in das Fleisch des Eselchen gruben, trat. Mit einem Messer erlöste sie ihn von seinen Fesseln. Stärnja fasste einen Entschluss während sie ihrem Freund einen Verband anlegte. Nachdem die Blutungen einigermaßen gestillt waren, rannte sie in ihr kleines Zimmer, schrieb einen Abschiedsbrief an die Familie, packte ihre Sachen und rannte zurück zum Stall, dort legte sie Chico das Zaumzeug an. Humpelnd folgte der Esel seiner Herrin. Nach einigen langen Minuten erreichten die Beiden den Kai.

Die Crew der Flying Lamb saß in der Kombüse und aß zu Mittag. Plötzlich wurde die Tür aufgestoßen. Eine keuchende Stärnja stand in der Tür. Sie brachte noch heraus: "Chopper, du musst unbedingt kommen! Chico geht es nicht gut!" Der Angesprochene sprang auf, holte seine Arzttasche und lief hinaus auf das Deck. Als er fragte, wo Chico sei, deutet die Rothaarige über die Reling auf den Kai. Auf einmal stand Ruffy hinter den Beiden und holte den Esel mit seinen Gummiarmen auf das Schiff. Der Schiffarzt der Flying Lamb versorgte den Esel, doch er musste feststellen, dass er sehr schwer verletzt sei und er ihn für eine ganze Zeit beobachten müsse, da die Medizin noch nicht ganz ausgereift sei. Chopper bot Stärnja an sich um Chico zu kümmern wenn er mit auf dem Schiff sei. Das Mädchen wollte sich gerade von ihrem Freund verabschieden, als Ruffy ihr anbot mit zu kommen. Ungläubig starrte die Rote den Käpt´n an. Dann stimmte sie zu, nachdem sie auch zu den anderen geschaut hatte. Nachdem alle Sachen verstaut, Chico auf seinem Lager in Chopper ´s Krankenzimmer lag, legte das Schiff ab. Stärnja stand an der Reling am Heck des Schiffes und schaute sehnsüchtig zurück. Auf einmal hielten zwei Rennenten am Kai. Neugierig blickte das Mädchen zurück. Hinter den Köpfen der Rennenten erschienen Moni und Susann, die dem Schiff zu winkten. "Eines Tages werden wir auch auf die Grand line kommen! Dort werden wir uns dann treffen, versprochen?!", riefen die Beiden ihr hinterher. Stärnja stellte sich auf die Reling und rief zurück: "Natürlich! Wenn ihr bis dahin aufgehört habt so zu flunkern! Also lügt nicht mehr so viel!" "Versprochen!", war das Letzte was Stärnja hörte bevor das Schiff aus der Rufweite der Stadt war. Nun segelte sie mit neuen Freunden neuen Abenteuern entgegen.

Keine Sorge es geht noch weiter! Beim nächsten Mal!!